

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 50

Illustration: Das ganze Volk hula-hoopt!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

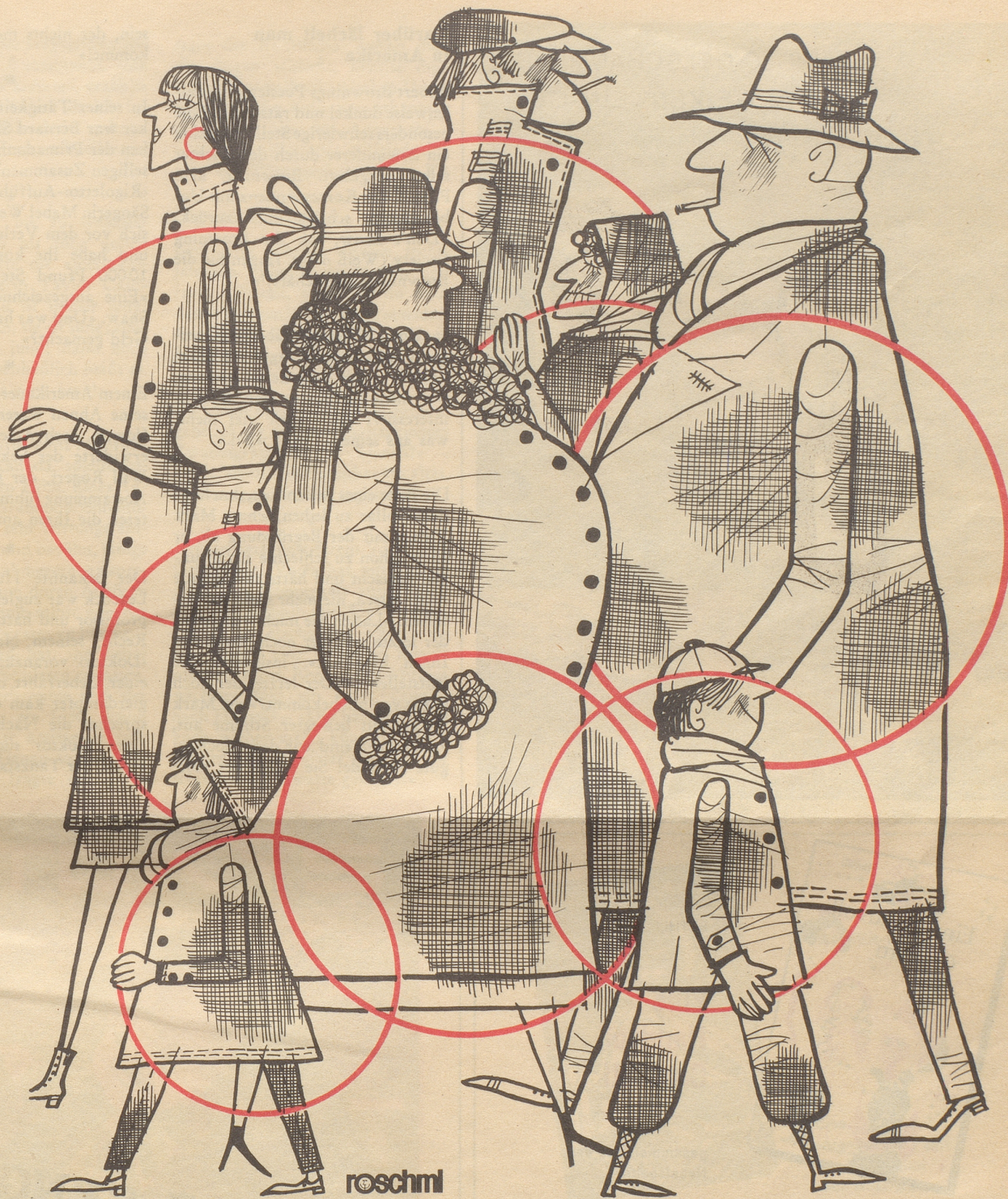
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das ganze Volk hula-hoopt!

Der Trompeter von – Westminster

Einem jungen Jazztrompeter in London gingen die Finanzen aus. Um diesem Uebel zu begegnen, ging er mit Trompete und Blechteller auf die Wanderschaft. Vor der

Westminsterabtei legte er den Teller auf den Boden und stellte sich dahinter. Er blies so kräftig und laut drauflos, daß er trotz dem lärmenden Verkehr weithin zu hören war. Mancher Passant warf dem Musikanten eine Münze zu. Aber bereits nach einer halben Stunde – der Teller war schon ziemlich voll – störte ihn ein Polizist: «Gentle-

man, betteln ist verboten!» – «Ich bettle ja nicht, ich spiele nur und kann nichts dafür, wenn mir jemand etwas in den Teller wirft.» Der Polizist verschwand und kam bald mit einem aufgeschlagenen Büchlein zurück. Er deutete auf eine Stelle: Unnötiger und störender Straßenlärm bei Buße untersagt! – Der Trompeter zählte das

Geld im Teller und drückte dem Hüter des Gesetzes das doppelte Bußgeld in die Hand. Denn erfreut stellte er fest, daß sich das Spiel reichlich bezahlt machte. Der Uniformierte stutzte: «Das ist zu viel, das Doppelte, Gentleman!» – «Nein», entgegnete dieser, «nehmen Sie es nur, dafür spiele ich eine halbe Stunde weiter.» em